

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondreite ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 152

Samstag, den 30. September 1893

54. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldsache der **Johannes Dobler**, Bauers Eheleute hier kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten **Montag, den 2. Oktober ds. Js.**

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im 2. und letzten Aufstreich zum Verkauf, und zwar:



Gebäude:
Die abgetheilte Hälfte an Geb. Nro 258 1 ar 12 qm einem an Nr. 257 angebauten Wohnhaus; 2 Stockwerke; 1. Stock von Stein, sonst Fachwerk, mit gemeinschaftlicher Tenne zwischen Geb. Nro 257 und 258; einem gewölbten und einem getreuten Keller an der Beinsteiner Straße, 21 qm Hofraum und 22 qm weiterer Hofraum mit Nro. 257 gemeinschaftlich. Brandversicherungsaufschlag 1440 M. mit

Garten:

63 qm Gemüsegarten dabei; taxirt zu 2070 M.

Güter:

13 ar 88 qm	Acker in den Ninnenäckern, angekauft zu	300 M.
8 ar 8 qm	Acker am Schmidener Weg, " "	350 M.
15 ar 96 qm	Acker im mittleren Grund, " "	500 M.
11 ar 84 qm	Acker im kleinen oberen Feld, " "	400 M.
8 ar 12 qm	Baumwiese im mittleren Kostisol, " "	600 M.
9 ar 68 qm	Hopsengarten und Baumacker im mittleren Kostisol, angekauft zu	200 M.

Hierzu sind Viehhaber eingeladen.
Den 26. September 1893.

Rathschreiberei: **Röcker.**

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Johann Georg Hummel**, Zimmermanns Witwe, Heinrich geb. Häberle hier kommt die hienach genannte Liegenschaft am nächsten

Montag, den 2. Oktober d. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Die Verkaufsobjekte bestehen in:

Gebäude:

1/2stel an 66 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus, von Fachwerk, auf einem Steinsockel in der Gerbervorstadt.

Güter:

16 ar 37 qm	Acker am Kleinheppacher Weg,
9 ar 30 qm	Acker am Beinsteiner Weg,
16 ar 5 qm	Baumacker im Wurfbeil.
8 ar 97 qm	Baumwiese im Wurfbeil,

und

14 ar 54 qm Acker
— 15 qm Weg

14 ar 69 qm auf dem Schänzle.

Den 27. September 1893.

Rathschreiberei:
Röcker.

Neustadt.

Die allgemeine

Weinlese

beginnt hier am

Donnerstag den 5. Oktober d. Js.

Das Erzeugnis ist zu 700 hl. geschätzt die Qualität verspricht bei dem sehr schönen Stand der Weinberge eine vorzügliche zu werden.

Käufer sind eingeladen.

Den 29. Septbr. 1893.

Gemeinderat.

Großheppach.

Allgemeine Weinlese

mitte der nächsten Woche. Ertrag nur 1800 hl von 350 Morgen. Nebenstand, Belaubung, Reifegrad der Trauben und daher auch Qualität vorzüglich.

Den 29. Sept 1893.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Fabrikverkauf.

Wegen Abzug findet in der Wohnung im **Sirsa** am

Montag, den 2. Oktober

Vormittags 1/9 Uhr

eine Fabrikversteigerung statt, wobei vor-

kommt:

Schreinwerk, Betten, eine Schneidermaschine, Schneidertisch, Küchengeräth, allgemeiner Hausrath, Frauenkleider Sämtliche Gegenstände sind noch neu.

Waiblingen.

Da wir gesonnen sind unser

Waarenlager

in wollenen & halbwollenen

Kleider-Stoffen

vollständig auszubekommen, geben wir dieselben zu billigem Preise ab und bietet sich für Jedermann günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Geschw. **Gamer.**

Korff's Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.

Echt nur zu haben bei: **Fritz Mayer und**

A. Vollmer Wwe. in Waiblingen.

Männer-Gesangverein Waiblingen.

Nächsten Montag, abends 8

Uhr Singstunde

Vollzähliges Erscheinen erwartet der

II. Vorstand.

Waiblingen.

Im Laufe nächster Woche kommen

2 Wagen schönes Oesterreichisches

Most-Obst

hier an, welches um billigen Preis abgegeben wird.

Mehring. Spaid.

Waiblingen.

Schönen

Saat-Dinkel

hat zu verkaufen

J. v. Geyerle,

bei der Kelter.

Fässer-Verkauf.

Am Montag, den 2. Oktober Mittags 1 Uhr bringe ich 6 Fässer, 3 bis 13 Eimer haltend, im Aufstreich zum Verkauf.

Gotthilf Schneiderer

Waiblingen.

Zwei einzelne Personen suchen eine kleine

Wohnung

mit Küchenanteil.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen, den 29. September 1893.

Trauer-Anzeige.



Freunden, Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber treubesorgter Vater Forstschutzwächter a. D. nach langem Leiden unerwartet schnell durch einen sanften Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Wir bitten die, statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen
der trauernde Sohn mit seinen Schwestern
Kug, Mayer.

Zuckerrüben-Anlieferung.

Von Donnerstag, den 5. Oktober ab können die Rüben auf unserer Empfangsstation Waiblingen und ferner von Donnerstag, den 5. Oktober bis Mittwoch den 11. Oktober auf Station Neustadt für uns abgeliefert werden. Wir müssen jedoch unsere verehrten Lieferanten noch ganz besonders auf die im § 8 unserer Accordsbedingungen enthaltene Bestimmung wegen voller Ablieferung der mit uns accordirten Rüben aufmerksam machen, da wir heuer genötigt wären, bei vertragswidriger Nichtablieferung von Rüben besonders strenge vorzugehen. Die betreffende Bestimmung im Accordschein lautet:

„Jeder Accordant ist ebensowohl zur Ablieferung als wir zur Annahme der Rüben verpflichtet; wer solche deshalb vertragswidrig nicht abgeliefert, macht sich durch seine Unterschrift im Accordschein verbindlich, uns für jede 100 Kilogramm eine Mark Schadenersatz zu leisten.“

Zuckerfabrik Stuttgart.

Volksfest.

Wilh. Bregler, z. Lindle Cannstatt ist wieder auf dem Volksfest mit hochfeinem **Lager-Bier** aus der Brauerei Cannstatt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein. **Wirtschaftsplatz am Ende der neuen Dammstraße.**

Waiblingen, Weinempfehlung.

Einige Cimer 1892er Wein hiesiger Gegend hat aufträglich preiswürdig zu verkaufen. Muster am Faß.

Eugen Walter, Küfer.

Ein rechtschaffenes Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren ver sofort gesucht. Hofenstr. 64 Cannstatt.

Waiblingen, Das Cichorienkraut

von einem halben Morgen hat zu verkaufen.

G. Gleich.

Waiblingen, 12 bis 15 Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **Gottlob Subek, junr.** G. Sohn.

Waiblingen. In der Kelter ist an meinem Zuber ein Meiß weggeschlagen worden. Derjenige, welcher diesen Meiß mitgenommen hat, wird ersucht, denselben wieder an seinen Platz zu legen, im andern Fall er gerichtlich belangt wird.

Gottlieb Unger.

Stuttgart, Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Überlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5
jetzt Marktstr. 7.

Waiblingen, Süße Milch

ist zu haben bei **Immanuel Wall, Sadgasse.**

Gil- & Frachtbriefe

Schuld & Bürg-Scheine sind zu haben bei **G. F. Sud.**

Waiblingen 1 Viertel

Cichorien-Kraut

hat zu verkaufen **Fritz Ruppinger, Schuhmacher.**

Saison-Theater in Waiblingen

Lustspiel-Ensemble unter Direktor M. Edel,

im Saale z. Anker
Sonntag, den 1. Oktober

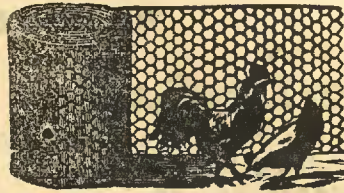
Marie

Die Tochter des Regiments

Charakter-Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von B. L. u. m.
Aufführung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Zu dieser Vorstellung welche so viel Heiterkeit bietet, ladet ergebenst ein.

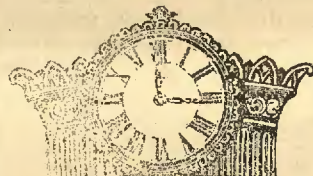
M. Edel, Direktor.



Alle Sorten **Drahtgeflechte,** Draht, Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt, und Messingdraht,

Fenstergewebe grün und blau, complete Glasfriegelungen aller Art, Kühnerhöde Fenstervergitterungen u. s. w. ferner: eis. Gartenmöbel, Bettstellen, Blumentische, Baumhäuser, Siebe, etc. zu den billigsten Preisen bei

Eugen Ellwanger Eisen- & Drahtwaarengeschäft Ludwigsburg Stuttgarterstr. 8.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie bei billigsten Preisen. Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Uhr-Retten, Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder, Gravatten-Zafeln. Reparatur jeder Art, besonders auch an Gold- & Silb.-Waaren billigst.

E. Oppenländer Uhrmacher & Optiker neben der Kirche, Waiblingen.

Stuttgart, Seiden-

Hüte Filz-Hüte, Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt **W. Klumpp, Hutmacher** Hirschstraße 5.

Waiblingen.

1 Viertel **Cichorienkraut**

hat zu verkaufen. **Neß im Zehnthof.**

Lehr-Verträge

sind zu haben bei **G. F. Sud.**

Waiblingen. Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends. Vorherige Bestellung auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Bachz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle, Photograph aus Stuttgart

Waiblingen. Eine kleine freundliche

Wohnung

hat an eine geordnete Familie bis Martini zu vermieten.

Gottlob Häbich.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verdienen nichts, gegen Nachh. (auch unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern von 60 Pf. 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polsterfedern 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pf. Rabatt. - Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgegeben. Pöcher & Co. in Hoford i. Westf.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art. **Cement-Röhren** Pfeiler, Vieh-Schweins- u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Schweizerkäse und Backsteinkäse

empfiehlt **Friedrich Pfander.**

Garantirt reiner **Schleuderhonig** ist stets zu haben bei **Chr. Graze, Endersbach.**

Capeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Württemberg.

W a i b l i n g e n. Dem Publikum, insbesondere Wirten, wird vielfach unbekannt sein und wird deshalb zur Verhütung von Unlieblichkeiten schlimmster Art darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Motiven des Reichsgesetzes vom 20 April 1892 betr. den Verkehr mit Wein 2c. der Zusatz von Obstmost zu Traubenwein -- und wenn auch nur in geringen Mengen -- behufs Verkaufs dieses Gemisches unter dem Namen von Wein (Traubenwein) gemäß § 10 des Nahrungsmittelgesetzes strafbar ist. Nach § 4 Absatz 2 dieses Gesetzes dürfen derartig hergestellte Getränke oder Mischungen nur unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden, oder einer anderweitigen, sie von Wein (Traubenwein) unterscheidenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden.

G a n n s t a t t, 27. Sept. Die Einweihung der neuen Neckarbrücke ging heute Morgen in großartiger Weise vor sich. **F h r e M a j e s t ä t e n** der **K ö n i g** und die **K ö n i g i n** erschienen um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Außerdem waren anwesend sämtliche Minister, die Generalität, die Hofstaaten, viele Beamte, die bürgerlichen Kollegien von Cannstatt und Stuttgart, sowie eine nach Tausenden zählende Volksmenge. Der Minister des Innern v. **S c h m i d** hielt eine Ansprache an das Königspaar. Weitere Ansprachen hielten die Oberbürgermeister **K ü m e l i n** und **N a s t**, sowie der Präsident v. **L e i b h r a n d**. Der König dankte in herzlichen Worten allen denen, die an dem Zustandekommen des monumentalen Werkes mitgewirkt haben. Zum Andenken an seinen Onkel, unter dessen Regierung der Bau geplant und in Angriff genommen wurde, bestimmte der König, daß die Brücke „König Karl-Brücke“, benannt werde. Hierauf folgte die Fahrt über die Brücke sowie durch einen Teil von Cannstatt. Das Festmahl im Kurssaal vereinigte mittags etwa 300 Personen, darunter die Minister v. **S c h m i d** und v. **K i e c k e**, den ständischen Ausschuss mit Präsident v. **H o h l** an der Spitze, Mitglieder des geheimen Rats und hohe Beamte, die Arbeiter des Brückenbaus, die verschiedenen Bauunternehmer, die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart und Cannstatt, Vertreter der technischen Hochschule Stuttgart, Mitglieder der Kammer der Abgeordneten u. s. w.

Das Festbanket im Kurssaal in Cannstatt.

Der Allerhöchsten Einladung **S e i n e r M a j e s t ä t d e s K ö n i g s** folgend erschienen Donnerstag nachm. 4 Uhr die Angehörigen der landwirtschaftlichen Vereine im Kurssaal, wo ihnen aus der Schloßküche ein Mahl bereitet war, zu welchem die Hofkammerweine trefflich mundeten. Gegen 5 Uhr erschienen Seine Majestät der König, mit begeistertem Hochrufen von der Versammlung empfangen. Der König nahm zwischen dem Staatsminister des Innern und dem **F r h n v. D w B l a z**, worauf Dekonomierat **Stoekmayer** folgende Begrüßungsworte an den König richtete, welche einen beispiellosen Beifall und Jubel hervorriefen:

Guer Königliche Majestät! Hochverehrte Festversammlung! Drei Jahre sind es her, daß die Vertreter der Landwirte aus ganz Württemberg hier versammelt waren, um anläßlich des Regierungsjubiläums des verewigten, unseren Herzen unvergeßlich teuren Königs Karl ihre Huldigung darzubringen. Das Fest, das der Vater der Landwirtschaft König Wilhelm I. gestiftet hat, führt uns heute zusammen. Stolz dürfen wir bekennen: das was das diesmalige Fest an Leistungen, an sichtbaren Beweisen der eifigen Thätigkeit der württ. Landwirte aufzuweisen hat, steht trotz der ungünstigen Verhältnisse, mit denen die Landwirtschaft vielfach in den letzten Jahren und insbesondere dem laufenden zu kämpfen hatte, ebenbürtig den früheren da und reißt sich würdig an die Vergangenheit an. Von Fest zu Fest legten die Landwirte Zeugnis dafür ab, daß sie die gemachten Erfahrungen zu werten, daß sie ihren Betrieb zu verbessern, daß sie den ganzen Erwerbszweig zu heben verstanden haben. In gegenseitigem Wettstreit streben sie vorwärts, in der Förderung des eigenen Fortschritts das Wohl des Ganzen im Auge haltend, und zu der freien Selbstthätigkeit haben sie im letzten Jahrzehnt ein zweckbewusstes, friedliches Zusammenwirken in genossenschaftlicher Arbeit gefügt. Mit der wirtschaftlichen und sittlichen Kraft ausgerüstet, die der Besitz und die Bearbeitung eigenen Grund und Bodens verleihen, sind sie zugleich die sichersten Träger des Heimatgefühls und der Liebe zum Vaterlande. Die Landwirtschaft bildet immer noch Mark und Rückgrat des Staats und ich glaube aus Ihrer aller Herzen zu reden, wenn ich die Hoffnung ausspreche, daß dieses Verhältnis zum Heile von Volk und Vaterland bis in die fernsten Zeiten dauern werde. Wenn ich nicht ohne berechtigten Stolz auf die freie Selbstthätigkeit des Bauernstandes hingewiesen habe, so bin ich mir dabei wohl bewußt, daß diese Thätigkeit ermöglicht wird einzig durch ein geordnetes Staatswesen, in welchem Recht und Gerechtigkeit herrscht, und in welchem die Leiter des Staats bis hinauf zur Krone ein reiches Verständnis und ein warmes Herz für das Wohl der einzelnen Berufsstände haben. Das trifft für unser liebes Vaterland in vollstem Maße zu und mit Freude und Dank bekenne ich das im Namen des gesamten Bauernstandes. Voran sind es Eure Königliche Majestät, welcher dieser Dank gebührt. Treu dem Vermächtnis erlauchter Ahnen, deren Gedächtnis unauslöschlich dem Herzen des Volkes eingegraben ist, haben Eure Majestät das Werk fortgeführt und alle Regierungshandlungen nur von Einem Ziele beeinflussten lassen, dem Wohle des Volkes. Wo die ganze Regierungsthätigkeit eine Kette stetiger und besonnener Fürsorge darstellt, braucht keine einzelne Handlung hervorgehoben zu werden, die leuchtenden Augen der Anwesenden verkünden mehr, als alle Worte sagen könnten. Und neben und mit Ew. Majestät waltet milde und sorgend für ihre Landeskinder eine echte deutsche Frau, aller Orten be-

strebt, das Hohe und Schöne zu fördern, Not und Leiden zu mildern, verehrt und geliebt von ihrem Volke. Neben den Gefühlen tiefsten Dankes giebt es nun etwas, das noch mächtiger unser Herz bewegt, der Wunsch, daß es Ew. Majestät und J. Maj. der Königin noch lange Jahre beschieden sein möge, im Segen für Land und Volk zu wirken. Die hohe Festversammlung aber möchte ich einladen, mit mir diesen Gefühlen der unwandelbaren Treue, der Liebe und Dankbarkeit für die Königlichen Majestäten und das ganze Königliche Haus Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät unser vielgeliebter König und Ihre Majestät unsere vielgeliebte Königin leben hoch!

Sofort erhob sich **S e. Maj. der König** zu etwa folgender Ansprache: Herzlichen Dank meinem geehrten Vorredner für seine warmen Worte, desgleichen für den freundlichen Willkomm, den ich hier gefunden. Ich brauche wohl nicht noch besonders hervorzuheben, daß es mir ein wirkliches Herzensbedürfnis war, einige Zeit unter meinen lieben Schwaben zu verweilen. Ich genieße dadurch die hohe Freude, die vielen Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine nochmals um mich versammelt zu sehen. Gleich meinen Vorfahren ist es auch mir und meiner Regierung besondere Pflicht, die Landwirtschaft zu heben und zu fördern. Ich bin meinstetils gerne bereit, mit der Landwirtschaft stets Leid und Freud zu teilen. Und was ich den landw. Vertretern als Mahnwort mit auf den Weg geben möchte, ist, daß sie den Mut nicht sinken lassen und das Gottvertrauen auf bessere Zeiten nicht wegwerfen. Gott hat uns auch im letzten Jahre nicht verlassen und an was es fehlte, das ist andererseits durch reichen Obst-, Ernte- und Weinsegen ersetzt worden. Nichts wir unsere Blicke stets nach oben und nach unserm Haus und Herd, so bietet sich dadurch der sicherste Grund, daß umstürzlerische und böse Mächte nicht weiter Boden fassen. Wenn wir uns in diesem Stücke begegnen, so wird sich das treue und herzliche Band zwischen mir und meinem Volk und insbesondere den Vertretern der Landwirtschaft nur um so fester schlingen. Ich gebe Ihnen alle meine Hand mit der Versicherung, daß mir die landwirtschaftlichen Interessen stets am Herzen gelegen sind. Möge der Landwirtschaft eine frohe Zukunft beschieden sein, und in diesem Sinne rufe ich, die Landwirtschaft, ihrer Hände Arbeit, sie lebe hoch!

Es bedarf gewiß keiner weiteren Versicherung, daß diese von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worte unseres Landesherrn von der Versammlung mit stürmischem Jubel aufgenommen wurden. Gewiß wird dieser weise Moment allen Teilnehmern an dem Bankett zeitlich unvergeßlich bleiben. Als sich der Jubel gelegt hatte stimmte man die Königshymne und darauf das württ. Nationallied: Preisend mit viel schönen Reden an. Nach etwa halbstündigem Aufenthalt und nachdem sich der König mit verschiedenen Landleuten auch einigen Bauernmädchen aufs freundlichste unterhalten hatte, verließ er unter brausenden Hochrufen den Saal. Damit war aber das Fest noch nicht zu Ende. Der feurige Wein hatte auch die jungen Mädchen begeistert und sie sangen nacheinander ganz hübsche dörfliche Weisen, ebenso das bekannte Lied „Kennt ihr das Land in deutschen Gauen“. Nach Einbruch der Dunkelheit begann sich allmählich der Saal zu leeren, da die auswärtigen Gäste zur Bahn eilen mußten. Jeder einzelne Teilnehmer am Feste hat gewiß aus dem Cannstatter Kurssaal die Ueberzeugung mitgenommen: „Unser König ist der echte Vater seines Volkes und das Fest, das er uns gegeben, war ein unvergleichlich schönes.“

S t u t t g a r t, 27. Sept. [Schwurgerichtsstagesordnung für das III. Quartal.] Samstag 30. ds. Unklages. gegen Mich. Weir, Bauer von Harthausen, hies. Oberamts, wegen Brandstiftung. Montag 2. Okt. gegen Joh. Haberer, led. Fabrikarbeiter von Schönaich, D.A. Böblingen, wegen versuchter Notzucht. Dienstag 3. Okt. gegen Joh. Georg Nebmann ledigen Dienstknecht von Schönaich, wegen Notzucht. Mittwoch 4. Okt. gegen Gust. Ad. Döttling, Gürtler von hier, wegen versuchter Notzucht. Donnerstag 5. Okt. gegen Konr. Fr. Krauter, Schneider von Mühlhausen, D.A. Cannstatt, wegen versuchter Notzucht. Freitag 6. Okt. gegen 1) Joh. Daif, verh. Weingärtner und Milchhändler von Oberurbach D.A. Schorndorf; 2) Gottl. Müller, verh. Bauern von Oppelsbohm, D.A. Waiblingen, je wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs. Samstag 7. Okt. gegen Karl Stähler led. Schneidergesellen von Musberg, hies. Oberamts, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Montag 9. Okt. gegen a. Theod. Karl Ferd. Schmidt, Redakteur des Beobachters hier, b. Dr. Karl Emil Hartmann, prakt. Arzt in Laichingen, D.A. Münsingen, wegen Majestätsbeleidigung. Mittwoch 11. Okt. gegen Joh. Leonh. Tauscher, Redakteur der Schwab. Tagwacht hier, wegen Majestätsbeleidigung. Donnerstag 12. Okt. gegen 1) Georg Grund, verh. Schuhmacher von Grobfürst, Gemeinde Dünzbach, D.A. Gerabronn, 2) J. Eisenhardt, led. Schuhmacher von Deufringen, D.A. Böblingen, je wegen versuchter Notzucht.

G i e n g e n, a Br. 26. Sept. Zu Ehren des von hier nach Winnenden beförderten Postverwalters **G e r h a r d t** fand am Samstag voriger Woche im Saale zum Lamin eine Festversammlung statt. Die zahlreiche Beteiligung der Bürgerschaft war eine herzliche Kundgebung von Freundschaft und Verehrung für den Scheidenden. Der Stadtvorstand **B r e z g e r** ergriff zuerst das Wort und schilderte das pflichttreue Wirken des Scheidenden, der dem Publikum gegenüber stets freundlich und zuvorkommend sich erwiesen und Jedermann mit Rat und That beigestanden sei. Redner betonte, wie ungerne wir diesen tüchtigen und liebenswürdigen Beamten verlieren. Gerichtsnotar **Manhard** gedachte in schönen Worten der geehrten Frau Postverwalter. Präzeptor **Menner** verbreitete sich in launiger Rede über die hohe Bedeutung der Post.

Der Scheidende wurde noch in Toasten von Oberförster Stihler, Fabrikant A. Glas und Fabrikant Brestel gefeiert, und viele ernste und heitere Lieder, gemeinschaftlich gesungen, trugen zur Verschönerung des Abends bei. Der Scheidende dankte in bewegten Worten für die ihm und seiner Familie dargebrachte Liebe und besonders auch für den ihm bereiteten schönen Festabend und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Giengen.

B e u t f i r c h, 27. Sept. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr brach in dem in der Leutkircher Haide zwischen Reichenhofen und Dieboldshofen gelegenen Hofgut des Dekonomen Hengler auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches das ganze Anwesen in kurzer Zeit vollständig zerstörte. Der Besitzer, vor einigen Tagen nach Ulm eingerückt, wurde telegrafisch herbeigerufen und fand statt seines stattlichen Hofguts einen Trümmerhaufen. — Die Witterung hat in den letzten Tagen in Folge des auf den nahen Allgäuer Alpen gefallenen Schnees eine starke Abkühlung erfahren.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 28. Sept. Die Zusammenkunft des Zaren mit dem Grafen von Paris in Kopenhagen verstimmt laut Kreuzz. die Republikaner in Frankreich allgemein. — In Barcelona fand die Polizei laut Berl. Tagbl. ein ganzes Arsenal von Dynamitbomben und verhaftete 11 spanische, sowie einen italienischen Anarchisten. — Die preuß. Staatsbahnen brachten in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 16 Millionen mehr ein als im Vorjahr.

— Eine fast unglaubliche Frechheit haben Berliner Spitzbuben gezeigt. „Da nichts in den Kassen, so thun wir praffen.“ diesen gemüthvollen Vers haben Einbrecher auf den Tisch des Gastwirts Oskar Beck in der Dresdenerstraße geschrieben, dem sie in vergangener Nacht einen Besuch abgestattet hatten. Die Unterschrift lautete: „Drei Mann.“ Der vom Hausflur aus in das Lokal führende Eingang war mit Dietrichen geöffnet worden, und die Diebe hatten zunächst die offen stehende leere Kasse durchsucht. Als sie kein Geld vorfanden, veranstalteten sie ein regelrechtes Bechgelage. Dazu trugen sie aus dem Keller, dessen Schlüssel sie vorfanden, Portwein auf, und stärkten sich außerdem durch Weißbier mit Himbeersaft. Zu den Getränken haben sie Thüringer Bratwurst, die sie auf einem Rost zubereiteten (!), ferner den ganzen vorhandenen Vorrat an Eisbeinen, Wurst, Schinken und Käse verzehrt. Nach Beendigung des Nachtmahles nahmen sie einen Regulator, eine Automatenpieluhr und einen neuen Hut mit und verschwanden nach Verübung der bei Verbrechern üblichen Verunreinigung der Räume. Die Bestohlenen, die im ersten Stock schlafen, haben von dem in den unteren Räumen stattgehabten Festgelage nichts gemerkt.

H a m b u r g, 28. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen sind 4 Neuerkrankungen vorgekommen, wovon eine tödlich verlief.

Ausland.

R o m, 27. Sept. Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und in Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthaltes in Württemberg bereiteten Empfanges. — Durch Dekret vom heutigen Tag nahm der König das Entlassungsgesuch des Justizministers Santamaria an; zum Nachfolger desselben wurde Senator Armo ernannt.

A t h e n, 28. Sept. Chorizos, eine bei Laurion verschüttete Stadt, wurde mit wohl erhaltenen Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden. Die Entdeckung erregt Aufsehen.

L ü t t i c h, 28. Sept. Die Lage in dem Kohlenbecken von Lüttich hat sich heute gebessert. Nur etwa 500 Arbeiter sind dort ausständig. Es herrscht vollkommene Ruhe.

P a r i s, 28. Sept. In den Kohlenbecken der Departements du Nord und des Pas-de-Calais herrscht vollständige Ruhe. Viele Arbeiter verlangen die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Bergwerksgesellschaften werden die Einfahrten wieder eröffnen, sobald sich die Arbeiter in hinreichender Zahl einstellen. In Bernecourt wurde vor dem Hause eines nicht streikenden Arbeiters in der letzten Nacht eine Dynamitpatrone gefunden.

N e w y o r k, 27. Sept. Ueber Valparaiso meldet der Herald, die nördlichen Staaten Argentiniens befinden sich in offener Empörung gegen den Präsidenten. Die Lage hat sich verschlimmert, die Treue vieler Regierungsbeamten wird bezweifelt.

B u e n o s - A y r e s, 28. Sept. Die Streitkräfte der Nationalregierung schlugen die Aufständischen von Santa Fé nach 2tägigen Kämpfen.

A m e r i k a n i s c h e G e r i c h t s s z e n e. Aus Danville, Ill. 1. Sept. berichtet die „N. Y. Volksztg.“: Im Amtszimmer des Friedensrichters Coburn hat sich gestern eine äußerst lebhaftes Szene abgespielt. Während der Verhandlungen in dem Falle eines Mädchens, Emilie Stein, welches unordentlichen Benehmens angeklagt war, protestierte der Verteidiger A. M. Hill gegen eine Weisung des Richters in Betreff der Vernehmung eines Zeugen in so respektwidriger und geräuschvoller Weise, daß der Richter zornig wurde und den Advokaten mit einem Gesetzbuch auf den Schädel schlug, worauf Hill damit antwortete, daß er ein schweres Tintenfaß nach seiner Ehren den Richter warf. Der wich dem „Geschoß“ aus und dieses traf einen Knaben in der Mogengegend, ihn schwer verletzend. Der Richter, der Konstabler und der Vater des verletzten Knaben gingen nun auf Hill los, dieser aber schwang sich zum Fenster hinaus. Damit war aber der erbauliche Zwischenfall noch nicht zu Ende. Das Beispiel des Richters und des Verteidigers hatte auf eine kampffähige Zeugin,

Maggie Davidson, unwillkürlich ansteckend gewirkt; sie stürzte sich wütend auf eine Zeugin von der Gegenpartei, Frau Riggs, bearbeitete diese mit ihrem wuchtigen Regenschirm und fiel dann über eine dritte Zeugin her, die sie ebenfalls durchprügeln wollte. Als der Gerichtsdienner dazwischen sprang, schlug sie ihn mit ihrem Schirm auf den Kopf und brachte ihm eine schwere Wunde bei.

Verschiedenes.

— (**B a r m h e r z i g k e i t e i n e r K a z e**.) Ein Bauer in Wädensweil nahm einer Kaze sämtliche Jungen weg. Beim Mähen auf der Wiese stieß er auf ein Mäusenest mit fünf Jungen; er warf die letzteren der Kaze vor und diese trug die Lederbissen weg. Nach einigen Tagen fand dann der Bauer die Kaze auf dem Heustock, wo sie die 5 Mäuse säugte.

— (**N a d e l e s s e r i n n e n**.) Im vorigen Monate erzählte eine französische Revue, daß im Hotel Dieu, dem größten Krankenhause in Paris, einem achtzehnjährigen Mädchen in zwei Tagen 216 Nadeln, die in der Zeit vom September 1892 bis März 1893 verschluckt worden waren, aus dem Körper gezogen wurden. 216 Nadeln sind eine schöne Anzahl; aber das ist noch nichts im Vergleich mit den 2000 Nadeln, die von einem englischen Mädchen im Zeitraum von fünf Monaten verschluckt wurden. Man schreibt darüber dem Berliner Courier: Das 15jährige Mädchen wurde jüngst im Krankenhause zu Chelmsford (in der Grafschaft Essex) kurirt; alle 2000 Nadeln wurden herausgezogen, indem die Ärzte neben verschiedenen anderen Heilmitteln auch einen starken Magneten anwandten, der mittels eines elektrischen Stromes in Thätigkeit gesetzt worden war. Die Nadelesserinnen sind schon vor langer Zeit beobachtet und studiert worden. Das Verschlingen von spitzen kleinen Stahlnadeln ist eine krankhafte Geschmacksverirrung, der man bei geisteskranken Mädchen öfters begegnet, die außer Steck- und Nähadeln auch Fingerhüte, kleine Steinchen u. s. w. verschlucken. Wenn auch die gewohnheitsmäßigen Nadelesserinnen noch so scharf überwacht werden, wissen sie sich doch die Gegenstände, für die sie eine Leidenschaft haben, zu verschaffen, was sie mit vielen gezähmten Affen gemein haben. Die verschluckten Nadeln wandern von Gewebe zu Gewebe durch den ganzen Körper. Ihre Wanderung dauert manchmal einen oder zwei Monate, manchmal auch jahrelang; schließlich kommen sie fast immer bis zur Oberfläche der Haut, von wo sie herausgezogen werden können, als wenn sie in einem Nadelkissen stecken. Nicht immer endet die Sache jedoch für die Nadelesserinnen so glücklich. Wenn die Nadel in ein edles Organ eindringt, kann sie den Tod herbeiführen; bleibt sie in einem Gelenke stecken, so hat sie oft einen raschen Knochenfraß zur Folge.

Nachricht.

C a n n s t a t t, 29. Sept. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen Losziehung der Volksfestlotterie fiel auf Nr. 49011 ein Erntewagen mit 2 Paar bespannten Pferden, auf 65102 ein Britschewagen mit 1 Paar Pferde, 64802 ein Erntewagen mit 2 Pr. Ochsen, 25268 1 Truhnenwagen mit 1 Pr. Ochsen, 61114 1 Kuh 802 1 Kalbel, 79691 1 Kuh, 78733 1 Kuh, 22391 13 600, 38 126, 29 647, 57 504, 24353, 719, 58 525, 57 094, 9995, 35408, 79713, 6922, 11 007, 13 361, 68 606 je 1 Kalbel

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 28. Sept. Wilhelmplatz: 10 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. gemischt 3 Mk., Aepfel 3 Mk. 40 Pf. bis 3 Mk. 60 Pf.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Oktober 1893 an.

In der Richtung von Stuttgart — Aalen — Nördlingen.	5.12	8.11	11.07	2.47	6.47	8.58
In der Richtung von Nördlingen — Aalen — Stuttgart.	6.07	8.11	11.36	3.58	8.29	10.56
Lokalzüge zwischen Stuttgart — Cannstatt — Schorndorf.	6.13	9.05	3.31*)	5.15	7.27	
Lokalzüge zwischen Schorndorf — Cannstatt — Stuttgart.	7.45	1.41	6.46	8.09*)		
In der Richtung Stuttgart — Backnang — Hall.	6.17	11.33	1.03	4.14	4.46	7.23 9.17
In der Richtung Hall — Backnang — Stuttgart.	7.52	12.40	2.46	6.46	8.29	10.32

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit *) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 1. Okt. 18. Trinitatis
Vorm. 10 Uhr Predigt: Dekan Geß.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar Döfller.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Oktober 1893.
Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt
Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.